32. Jahrgang. Dienstag, 22. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17951. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 22. Oktober. (Privattelegr.) Bei dem **Attentäter** fand man ein Retourbillet nach Tuttlingen. Derselbe bleibt dabei, daß er durch **confessionelle Motive** zu seiner That bewogen worden sei. Er habe in einem Regensburger Blatte gelesen, das Hausgesetz solle geändert werden; er wollte deshalb des Prinzen erschießen, damit die katholische Thronfolge gesichert sei. Er gehöre keinem Vereine an. Der sechsläufige Revolver, den er bei sich trug, enthielt noch vier Schüsse.

Petersburg, 22. Oktober. (Privattelegramm.) Es wird behauptet, der Zar wolle jetzt persönlich die Verantwortung für die ferneren freundlichen russisch-deutschen Beziehungen übernehmen. Die Journale drücken ihre **größte Befriedigung mit der Berliner Kaiser-Entrevue** aus.

Zanzibar, 22. Oktober. (W. T.) Der stellvertretende Reichscommissar in Ostafrika, Lieutenant **Gravenreuth, überfiel das Lager Buschiris**, welcher mit Räuberbanden aus dem Innern die Provinz Usaramo verwüstete, und **warf den Feind in die Flucht**. Die Verfolgung Buschiris wird fortgesetzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Oktober.

Die Reichstags-Thronrede.

(Telegramm der „Danz. Zeitung".)

Heute Mittag 12 Uhr ist der Reichstag mit folgender, von dem Staatssecretär v. Bötticher verlesenen Thronrede eröffnet worden:

Geehrte Herren!

Se. Majestät der Kaiser hat mich zu beauftragen geruht, Sie bei dem Beginn der letzten Session der laufenden Legislaturperiode namens der verbündeten Regierungen zu begrüßen.

Ein Punkt, auf welche die Thätigkeit des gegenwärtigen Reichstags bisher vorzugsweise gerichtet war, ist die **Sicherung des Friedens** nach außen wie im **Innern**. In derselben Richtung liegen die Aufgaben, welche Sie in der bevorstehenden Session beschäftigen werden. Als der Reichstag vor zwei Jahren zusammentrat, handelte es sich vor allem um die Sicherstellung unserer vaterländischen Wehrkraft. Der Reichstag hat in patriotischer Würdigung die Lösung dieser Aufgabe gefördert. Auch jetzt wird Ihre Mitwirkung dafür in Anspruch genommen werden, um die Tüchtigkeit und **Schlagfertigkeit des Heeres** den Verhältnissen entsprechend auszugestalten und dadurch den auf Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen Seiner Majestät des Kaisers und seiner hohen Verbündeten denjenigen Nachdruck zu geben, welcher ihnen im Rathe der Völker gebührt. Ein **Gesetzentwurf** betreffend **Abänderungen des Reichs-Militär-Gesetzes** vom 2. Mai 1874, welcher eine anderweitige Eintheilung der Armee vorsieht, soll die Ungleichmäßigkeiten in der Gliederung, wie sie durch die Heeresverstärkungen und Truppenverschiebungen entstanden sind, im Interesse der Ausbildung und Heeresleitung wieder ausgleichen.

Hieraus und aus der entsprechenden Weiterentwickelung unserer **Seemacht** erwachsen **Mehrausgaben**, welche im Reichshaushaltsetat zum Ausdruck kommen. Aus dem letzteren, der Ihnen unverweilt zugehen wird, ergiebt sich im Vergleich zum laufenden Etatsjahre eine nicht unbeträchtliche **Steigerung der Matricular-Umlagen**. Gleichwohl werden die letzteren immer noch nicht unerheblich überwogen von denjenigen Summen, welche den Bundesstaaten aus den Reichseinnahmen in Gestalt von Ueberweisungen zufließen.

Durch das unter Ihrer Mitwirkung zu Stande gekommene Gesetz über die **Invaliditäts- und Altersversicherung** ist ein weitreichender, und so Gott will, segensreicher Schritt zur Ausgleichung socialer Gegensätze gethan. Die Wirksamkeit des Gesetzes ist erst in der Zukunft zu erwarten. Den staatsfeindlichen Elementen gegenüber, welche namentlich die Arbeiterbevölkerung durch fortgesetzte Agitationen zur Unzufriedenheit und Gesetzwidrigkeit zu verführen trachten, bedarf es einer gesetzlich geordneten, dauernden und thatkräftigen Abwehr. Die Erfahrung hat bestätigt, daß die durch die allgemeine Gesetzgebung den Behörden gegebenen Befugnisse nicht ausreichen, um den inneren Frieden genügend zu schützen. Es wird Ihnen daher ein entsprechender **Gesetzentwurf** zugehen, und die verbündeten Regierungen zweifeln nicht, daß Sie von dem ernsten Streben geleitet sein werden, eine Verständigung über diese für die friedliche Entwickelung des Reiches bedeutungsvolle Vorlage herbeizuführen.

Nach Vorschrift des **Bankgesetzes** vom 14. März 1875 hat das Reich sich bis zum 1. Januar 1890 darüber schlüssig zu machen, in wie weit es von den ihm gesetzlich eingeräumten Befugnissen zur Aufhebung der derzeitigen Reichsbank und zur Erwerbung der Reichsbankantheile Gebrauch machen will. Eine hierauf bezügliche Vorlage wird Ihnen rechtzeitig zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden.

In **Ostafrika** hat dank der Bewilligung des Reichstages eine durchgreifende Action zur Unterdrükung des Sklaven-Handels und zum Schutz der deutschen Interessen stattfinden können. Die mit den vom Reichstage bewilligten Mitteln organisirte Schutztruppe hat im Verein mit der kaiserlichen Marine die ihr gestellten Aufgaben so weit gelöst, daß nach Verständigung mit den betheiligten Mächten die Blokade der ostafrikanischen Küste hat aufgehoben werden können, nachdem auch der Sultan von Zanzibar ausreichende Decrete erlassen hat, um die Unterdrückung des Sklavenhandels in jenen Gegenden in Aussicht zu stellen. Die **Kosten der Expedition** haben aus verschiedenen Ursachen nicht innerhalb der durch das Gesetz vom 2. Februar d. J. bereitgestellten Mittel erhalten werden können, und wird dem Reichstage aus diesem Anlasse eine **neue Vorlage** zugehen.

Durch die Beziehungen zu Zanzibar und Ostafrika, sowie durch die Entwickelung der Verhältnisse in den Schutzgebieten an der westafrikanischen Küste und in der Südsee ist die Last der Arbeit auf colonialem Gebiete, welche bisher das Auswärtige Amt getragen hat, eine so große geworden, daß weder die vorhandenen Kräfte ausreichen, noch auch bei Vermehrung derselben ohne gleichzeitige organisatorische Veränderungen eine den gesteigerten Anforderungen entsprechende Erledigung der Geschäfte möglich erscheint. Zur **Entlastung** des ohnehin überbürdeten **Auswärtigen Amts** von den, seinem eigentlichen Wirkungskreise fernliegenden Geschäften wird dem Reichstage eine weitere Vorlage zugehen, welche die **Abzweigung der Colonial-Verwaltung** bezweckt. Die Vorbereitungen dazu finden sich bereits im Etat für 1890/91.

Die Hoffnungen, welche Se. Majestät der Kaiser am 22. November v. J. von dieser Stelle Ihnen gegenüber dahin ausgesprochen hat, daß es gelingen werde, mit Gottes Hilfe Europa den **Frieden** zu erhalten, haben sich nicht nur bis heute verwirklicht, sondern auch für die **Zukunft an Sicherheit gewonnen** durch die persönlichen Beziehungen, welche Se. Majestät der Kaiser mit den Herrschern befreundeter und und verbündeter Nachbarländer seitdem gepflogen hat. Dieselben haben dazu gedient, im Auslande das Vertrauen auf die ehrliche Friedensliebe der deutschen Politik zu befestigen und zu dem Glauben zu berechtigen, **daß der Friede der europäischen Welt auf der Grundlage der bestehenden Verträge** mit Gottes Hilfe auch **im nächsten Jahre erhalten bleiben werde.**

Auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

Die thatsächlichen Angaben der Thronrede bezüglich der für den Reichstag vorbereiteten Vorlagen bieten keinerlei Ueberraschungen, indem sie fast durchweg denjenigen Mittheilungen entsprechen, die bisher schon darüber von officiöser Seite gemacht worden sind; so über die Zertheilung zweier Armeecorps, die außerordentlichen Ausgaben für Heer und Marine, die Reichsbank. Bezüglich des Socialistengesetzes wird bestätigt, daß das Princip eines Gesetzes auf Zeit endgiltig aufgegeben ist und **dauernde** Maßregeln geplant werden, über deren Beschaffenheit im einzelnen die Thronrede freilich noch nichts sagt. Daß für das ostafrikanische Unternehmen eine erhebliche Neuforderung erscheinen wird, kann gleichfalls nicht überraschen, nachdem es schon längst offenbar geworden ist, daß der Reichscommissar Wißmann den ihm bewilligten Etat bereits weit überschritten hat und noch lange nicht an dem glücklichen Ende der ihm gestellten Aufgabe angelangt ist, so daß eben neue erhebliche Credite für ihn gefordert werden müssen.

Einigermaßen neu ist die Ankündigung der vollständigen **Abzweigung der Colonialverwaltung** vom Auswärtigen Amte, da bisher an scheinbar am besten unterrichteten Stellen nur von der Errichtung einer neuen Directorstelle für diese Angelegenheiten und Vermehrung des technischen Personals ohne weitergreifende organisatorische Aenderung die Rede war.

Aber eine Seite der Thronrede wird allgemeine Genugthuung hervorrufen, nicht nur in Deutschland, sondern weit über dessen Grenzen hinaus, überall da, wo die aufrichtige Liebe zum Frieden eine Stätte hat; es ist dies der Nachdruck, mit welchem wiederum und an verschiedenen Stellen die Friedenspolitik des Kaisers und Reiches betont wird. Zwar ist des Besuchs des Zaren nicht direct Erwähnung gethan, wie vielfach erwartet worden ist; aber jedermann wird es verstehen und zu würdigen wissen, wohin es in erster Linie zielt, wenn die Thronrede hervorhebt, daß durch die persönlichen Beziehungen des Kaisers zu anderen Monarchen das „Vertrauen auf die ehrliche Friedensliebe" Deutschlands befestigt worden ist. Denn dieses Vertrauen hat bei unseren engeren Verbündeten bisher sicherlich nicht, wohl aber bei dem östlichen Nachbar zuweilen gefehlt. Mit aufrichtiger Freude wird es die lauschende Welt vernehmen, daß die Friedensaussichten „an Sicherheit gewonnen" haben und für die nächste Zeit durchaus keine Trübung des allen Völkern so nothwendigen Friedens zu erwarten ist. Dank für diese Worte, die nicht verfehlen werden, die Geister ewiger Beunruhigung endlich zu bannen!

Anträge der Freisinnigen im Reichstage.

Die Freisinnigen werden die in der vorigen Session eingebrachten und unerledigt gebliebenen Anträge betreffend die unbegründeten Auflösungen socialdemokratischer Versammlungen, die Reform der Militärstrafprozeßordnung, die Schadensersatzpflicht des Staates bei gesetzwidrigen Handlungen der Beamten wieder einbringen, außerdem einen Antrag in Betreff der Abänderung der Gewerbeordnung dahin gehend, daß die obligatorischen Arbeitsbücher auch für die Bergleute beseitigt werden. Es sollen auch noch andere Anträge eingebracht werden.

Freiconservative Finanzbeklemmungen.

Ueber den Reichshaushalt für 1890/91 sind trotz der im Bundesrath einstimmig beschlossenen Geheimhaltung einige Zahlenangaben an die Oeffentlichkeit gelangt, die selbst der freiconservativen „Post" patriotische Beklemmungen verursachen. Die „Post" constatirt zunächst, daß, obwohl die Ueberweisungen an die Einzelstaaten in den letzten drei Jahren von 137 auf 298,5 Mill. Mk. gestiegen sind, von diesem Betrage nur 38,5 Mill. den Einzelstaaten verbleiben, d. h. nicht in der Form von Matricularbeiträgen zurückgefordert werden. Diese Beiträge sind nämlich in demselben Zeitraume von 125 auf 270 Mill. gestiegen. Das Mehr der Ueberweisungen ist für Preußen von 36 Mill. im Jahre 1889/90 auf 21 Mill. im Jahre 1890/91 gefallen. Für 1888/89 hat Preußen auf Grund der lex Huene 29,5 Mill. Mk. an die Kreise aus den Getreide- und Viehzöllen vertheilt; wenn in 1890/91 die zu vertheilende Summe nicht höher ist, so wird Preußen zur Deckung der Matricularumlagen in jedem Jahre bereits 8½ Mill. Mk. aus seinen eigenen Einnahmen zuzahlen müssen. Als Ursachen dieser Verschlechterung der Finanzlage bezeichnet die „Post" die Steigerung der Ausgaben für Heer und Marine, Militärpensionen u. s. w. Es sei das die finanzielle Kehrseite unserer militärischen Rüstungen. Selbst das freiconservative Blatt erklärt es für nothwendig, darauf zu achten, daß das Gleichgewicht zwischen den finanziellen Anforderungen für die Kriegsrüstung und den zur nachhaltigen Befriedigung derselben verfügbaren finanziellen Hilfsmitteln aufrecht erhalten bleibt. „Der Reichstag", so schreibt heute das führende Organ der Reichspartei, „wird sich angesichts der finanziellen Tragweite der Neuforderungen zur sorgsamsten Prüfung derselben auf ihre Nothwendigkeit veranlaßt sehen müssen."

Glücklicherweise braucht die „Post" nicht zu fürchten, wegen dieser ketzerischen Ansichten des Mangels an Patriotismus, der Reichsfeindschaft u. s. w. angeklagt zu werden. Im Reichstage werden die Parteigenossen des Blattes wie bisher, so auch ferner der Reichsvertretung jede Qualification zur Beurtheilung militärischer Forderungen absprechen und, was verlangt wird, voll und ganz bewilligen. Es ist aber doch charakteristisch, daß auch in der Presse der Cartellparteien das Gefühl überwiegt, daß wir dabei sind, die Henne zu schlachten, die die goldenen Eier legt.

Subventionirte Postdampferlinie nach Ostafrika.

Nachdem die Frage der Schaffung einer subventionirten Postdampferlinie schon lange erörtert worden ist, ohne daß man genau wußte, wie weit sie bei den höheren Instanzen gediehen sei, bringt jetzt eine Notiz der officiösen „Pol. Nachr." Klarheit in die Sachlage. Hiernach hat der Kaiser dem Vernehmen nach vor seiner Abreise die Einbringung des Gesetzentwurfs wegen Einrichtung einer subventionirten Dampferlinie nach Ostafrika genehmigt und dürfte der betreffende Entwurf binnen kurzem an den Bundesrath gelangen. Es soll sich nicht um eine Zweiglinie der bereits bestehenden subventionirten Dampferlinien, sondern um die Einrichtung einer direct von einem deutschen Hafenplatze ausgehenden Dampferverbindung nach Ostafrika, und zwar bis nach der Delagoabay handeln, was einen Kostenbetrag von etwa 900 000 Mk. ausmachen würde.

Die neuliche Angabe einer anderen officiösen Correspondenz sprach von einem Kostenaufwande von einer Million. Etwas besser sähe demnach die Vorlage aus. Im übrigen bleiben wir bei unserem reservirten Urtheil, wie wir es früher ausgesprochen haben: man muß die Vorlage selbst und die Motive derselben abwarten, ehe man definitiv Stellung nehmen kann.

Die jugendlichen Arbeiter in den Fabriken.

Wie den Berichten der preußischen Gewerberäthe für 1888 statistische Uebersichten über die

---

Stadt-Theater.

Verdis „Troubadour" erschien gestern auf unserer Opernbühne in einer glänzenden Verfassung und war geeignet, auch den Zuhörer mit fortzureißen, der sonst gegen diese Art Oper von dramatischen oder musikalischen Gesichtspunkten Einwendungen zu erheben hat. Sofern diese bloß aus „deutschem Wesen" herrühren, wären sie übrigens — das machte diese Aufführung klar — auch nicht voll berechtigt. Ein „nationales" Theater, also z. B. ein deutsches, das deutsche Opern grundsätzlich bevorzugt, wäre gerade ein Unding; in unserer unaufhaltsam kosmopolitisch werdenden Zeit bildet die Kunst als allverständlich gerade das Mittel, die Geister der Nationen mit einander in Berührung zu erhalten, die Empfindungen der Völker einander innerlich näher zu bringen. Nicht umsonst gefiel das Wort Schillers „Seid umschlungen Millionen!" einem Beethoven so, daß er das Gedicht von der Freude zu seinem symphonischen Testamente an die Menschheit erwählte. Zu einer „europäischen" Musik als gemeinsamem Besitz und Ausdrucksmittel einer europäisch gewordenen Menschheit ist es noch weit, obwohl es auch an solcher Musik nicht mehr fehlt, die deutsche, französische und italienische Eigenschaften harmonisch (was Meyerbeer und auch Verdi, die es versuchten, noch nicht gelungen ist) zu einem allen drei Nationen gleich sympathisch werden könnenden Ganzen verbindet. Gegenwärtig gilt es, die nationale Eigenart einer Oper in ganzer stilistischer Schärfe zum Ausdruck zu bringen: eine italienische Musik deutsch auszuführen, oder (was häufig genug geschieht) eine deutsche Oper zu französiren, das ist ein um so größerer Fehler, und noch bei keiner Aufführung des „Troubadour" haben wir ihn so glücklich und consequent vermieden gefunden, wie bei der gestrigen. Das war ein Stück Italien, voll von heißblütigem Affect, oft zu fanatischem Pathos gesteigert, interessant durch die feurige Strenge, welche die ganze Aufführung beseelte, gewinnend durch die Einheit der Stimmung und die Gleichmäßigkeit des Könnens auf allen Seiten, so daß die Kritik nur einzelne Momente vom idealen Gesichtspunkt zu discutiren hätte, ohne sich deswegen melancholisch das „suche dunklere Schatten" zur Devise zu nehmen. So z. B. denken wir uns die hinter der Scene gesungene Romanze des Troubadour tiefer in provençalische Schwärmerei getaucht: technisch gesprochen kam das dritte Achtel der ersten zwei Takte dazu zu „kurz" weg, eine andere Athemeintheilung oder das Wegwerfen erster Befangenheit, wozu Herr **Lunde** ein so schönes Recht besitzt, würden da helfen; allenfalls erinnerte Herr **Städing** in Lunas Arie „Ihrer Augen himmlisch Strahlen" im Tempo anfangs immer noch ein wenig an Lortzing'sche oder deutsch-romantische Empfindsamkeit; und wenn wir gleich hinzufügen, daß Fräulein **Neuhaus** gelegentlich im hohen Affect des Entsetzens das Sprechen ohne Noten etwas zu weit treibt, und ihr Ton im Ausdruck heftiger Erbitterung sich etwas zu sehr verflacht, so wären wir mit aller mahnenden Kritik bezüglich dieses Abends zu Ende, wenn nicht zufällig der Harfenist gerade in der tragischen Scene vor dem Kerker sich hätte beikommen lassen, während acht Takten linkisch neben der Gesammtheit herzulaufen: indessen, das ist Zufall.

Den ersten Lorbeer hätten wir dem Geiste der Aufführung zu winden, der am Dirigentenpulte in der Person des **Herrn Kiehaupt** stand; es war, als hätte er eine Feuertaufe empfangen. Das herrlichste von Stimmklang, das wir den Abend über zu Gehör bekamen, war — die Stretta? nein, die Strophen vorher „Mir lacht ein schönes bess'res Land" u. s. f. zu Leonorens Füßen, welche Herr **Lunde** mit unvergleichlichem Wohllaut und süßester Innigkeit sang, die Modeberühmtheiten weit übertreffend; es ist musikalisch vielleicht die schönste Stelle des ganzen Werkes, der das Folgende gewiß nicht ebenbürtig ist. Hier, in der Stretta, effectuirte Herr **Lunde** durch seine glänzenden Mittel, einschließlich des hohen c in öfterer Wiederkehr. Er sang das Stück da capo noch freudiger und rhythmisch fester als zuerst; ein zweites da capo folgte und wurde noch mit gleicher Kraft gewährt. Doch lehrt ein Blick in das Theater in solchem Augenblick, daß es der zarter fühlende, den Künstler in seinem Besitzstande an Kräften respectirende Theil des Publikums nicht ist, der solche Excesse des Aufwandes an Stimmkraft vom Sänger verlangt, abgesehen noch von dem sinnlos werdenden Stillstand des Werkes selber, sowie davon, daß an jener Stelle schon dramatisch ein Stillstand vorhanden ist, insofern Manrico ja eigentlich die höchste Eile hätte, seine Mutter vor dem Holzstoß zu retten. Gleich darauf im Gesang hinter der Scene ertönte die Stimme des Sängers so frisch wie je, aber es ist nicht gesagt, daß derartige Kraftproben, die eines Künstlers garnicht recht würdig sind, immer so ohne Schaden ablaufen. Als hervorragend haben wir noch die große Scene der Fesselung der Azucena, von Fräul. **Neuhaus** gesungen, zu rühmen: die Sängerin entwickelte hier in Gesang und Spiel die höchste Leidenschaftlichkeit auf Grund der vollkommenen Festigkeit, mit der sie die Rolle beherrscht. Auch das Schlußwort der Rolle brachte Fräul. **Neuhaus** besser als wir es sonst erlebt haben, zu dramatischer Geltung: in den letzten Jahren haben wir noch keine Azucena von den gleichen Vorzügen hier gehabt. Aus der Leistung der Frau J. v. **Weber** als Leonore heben wir diesmal nur hervor, wie sie durch ihr geistreiches und lebhaftes Erfassen der Rolle möglich macht, was unmöglich scheint, nämlich solchen Stellen wie „Der Tod ist meine höchste Lust", im Tanzrhythmus, nachdem Leonore das Gift genommen, den Schein der Wahrheit zu geben. Man konnte sich dabei denken, daß in der Frenesie der Mischung von Todes- und Triumphgefühl ein Wesen selbst zu dieser Art von wahnsinniger Lustigkeit zu gelangen vermöchte. Herr **Städing** führte den Luna nobel und mit Feuer durch, gegen früher gesteigert und in das Ganze stilistisch sich fest einfügend. Herr **Krieg** machte sich in bekannter Weise um den Fernando verdient, den Hanslick einmal „einen alten Recken mit einem riesigen Gedächtniß für Mazurka-Melodien und Zigeunerweiber" nennt.

Wir dürfen es uns wohl erlassen, über jede Arie etc. einzeln zu quittiren, doch bleibt uns noch zu erwähnen, daß die Balletmusik diesmal vollständig aufgeführt wurde, nämlich mit dem Pas de trois und folgender Pièce. Die Tänze wurden von der Balletmeisterin Frl. **Benda** und den Damen Frl. Helene **Neumann** und der Ungarin Fanny **Lengyelsky** mit großer Gewandtheit und beseelter Grazie ausgeführt; die letztere Dame tanzte den spanischen Jüngling in der Mitte, für unsere Gewohnheiten etwas kühn im Kostüm, aber zu der pikanten Musik harmonirend, und so erhöhte auch dies wesentlich die Illusion der südlichen Temperatur, welche die gestrige Aufführung zu einer so packenden gestalten half.

Dr. C. Fuchs.

Zahl der in Fabriken beschäftigten jugendlichen Arbeiter belegeben sind, so enthalten die im Reichsamt des Innern zur Vorlage an Bundesrath und Reichstag zusammengestellten amtlichen Mittheilungen aus den Berichten der Fabrikaufsichtsbeamten für sämmtliche Bundesstaaten *) solche Angaben, die sich auf das ganze Reich beziehen. Nach denselben beschäftigten im Jahre 1888: 28 554 Fabriken in Deutschland (+ 4912 gegen 1886) jugendliche Arbeiter.

Von den beschäftigten jugendlichen Arbeitern waren im Alter von 14 bis 16 Jahren: 169 252 (+ 34 663). Auf Preußen entfielen von dem Zuwachs: 19 949, auf Baiern 2408, auf Sachsen 7330, auf Württemberg 728. Männlichen Geschlechts waren von den jugendlichen Arbeitern im Alter von 14—16 Jahren 64,9 Procent, weiblichen 35,1 Proc. (gegen 63,9 Proc. bezw. 36,1 Proc. in Jahre 1886).

Im Alter von 12 bis 14 Jahren waren 22 913 (+ 1860). Von dem Zuwachs entfielen auf Preußen 233, auf Baiern 537, auf Sachsen 1304. In Württemberg hatte sich die Zahl der kindlichen Arbeiter um 242 vermindert. Verminderungen wiesen außerdem auf: Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, wo Kinderarbeit überhaupt nicht mehr vorkam, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt und Waldeck. Das Verhältniß der Geschlechter der kindlichen Arbeiter zu einander war dasselbe geblieben wie 1886 (64,3 Proc. männlich, 35,7 Proc. weiblich).

Insgesammt wurden in Deutschland an jugendlichen Arbeitern im Alter von 12 bis 16 Jahren 192 165 (+ 36 523) beschäftigt, davon entfielen auf das männliche Geschlecht: 64,8 Proc., auf das weibliche: 35,2 Proc. (gegen 63,9 Proc. bezw. 36,1 Proc. im Jahre 1886). Auf die einzelnen Industriegruppen vertheilen sich die jugendlichen Arbeiter so, daß beschäftigt waren: Im Bergbau, Hütten- und Salinenwesen 18 967 (17 709 männlich, 1258 weiblich), in der Industrie der Steine und Erden 20 035 (17 017 männlich, 3018 weiblich), in der Metallverarbeitung 20 261 (16 482 männlich, 3779 weiblich), bei der Anfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Instrumenten ec. 15 703 (15 152 männlich, 551 weiblich), in der chemischen Industrie 2642 (1695 männlich, 947 weiblich), in der Industrie der Seifen, Leuchtstoffe 625 (365 männlich, 260 weiblich), in der Textilindustrie 54 028 (22 156 männlich, 31 872 weiblich), in der Papier- und Lederindustrie 11 359 (6143 männlich, 5216 weiblich), in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 7879 (6210 männlich, 1669 weiblich), in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 23 123 (12 592 männlich, 10 531 weiblich), in der Industrie der Bekleidung und Reinigung 7701 (2298 männlich, 5403 weiblich), im polygraphischen Gewerbe 6733 (5114 männlich, 1619 weiblich) und in sonstigen Industriezweigen 3109 (1993 männlich, 1116 weiblich).

Gegen das Jahr 1886 ergeben die Zahlen für 1888, daß wiederum damals eine Abnahme der jungen Leute um 938 gegen das Jahr 1884 zu constatiren war, in den beiden letztverflossenen Jahren eine Zunahme derselben von insgesammt 34 663 stattgefunden hat, während die Zunahme der Kinder, welche sich im Jahre 1886 gegenüber dem Jahre 1884 auf 2171 belief, in den Jahren 1887 und 1888 geringer war und 1860 betrug.

Im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte gestern der Ministerpräsident Graf Tisza auf eine Anfrage des Abgeordneten Helfy, es sei nicht richtig, daß allerhöchste Handschreiben betreffs des Titels der Armee dem Hause officiell mitzutheilen, da die Veröffentlichung im „Amtsblatt" vollkommen genüge; auch in früheren Fällen sei ein gleiches Verfahren beobachtet worden. Die (bereits gemeldete) Antwort des Landesvertheidigungs-Ministers Fejervary auf die Interpellation des Abgeordneten Iranyi betreffs der Fahneneidfrage wurde von häufigen Widersprüchen seitens der Opposition unterbrochen. Iranyi weigerte sich, von der Antwort des Ministers Kenntniß zu nehmen, dagegen beschloß das Haus mit 122 gegen 68 Stimmen, dieselbe anzunehmen.

Die serbische Skupschtina und König Alexander.

Die Mitglieder der Skupschtina machten gestern Mittag dem Könige im Beisein der Regenten ihre Aufwartung. Der Präsident der Skupschtina, Pasic, hielt eine Ansprache, in welcher er den Gefühlen der Loyalität der Skupschtina Ausdruck gab. Der König betonte in seiner Antwort, daß er nur den Pfad der Traditionen seiner geliebten Nation wandeln werde. Sowohl die Ansprache des Präsidenten Pasic, wie die Antwort des Königs wurden mit stürmischen Zivioufen aufgenommen. — Der „Politischen Correspondenz" zufolge sagte Pasic in der Anrede an den König Alexander auch, die serbische Nation sei erfreut, daß der König sich während seiner Minderjährigkeit auch dem Studium der serbischen Geschichte zuwende. Wenn der König und die Nation dasselbe dächten, fühlten und wünschten, würden der König und das Land vor der Verwirklichung einer glänzenden Zukunft stehen. Der König habe darauf geantwortet, er sei während seiner Minderjährigkeit nicht berufen, auf die Staatsangelegenheiten irgend welchen Einfluß auszuüben, müsse vielmehr seine ganze Zeit dem Studium widmen. Nichtsdestoweniger sei er aber für die Versicherungen und Erklärungen der Skupschtina dankbar.

Von der Königin-Mutter **Natalie** ist gegenwärtig alles still. Sie richtet sich mittlerweile in Belgrad häuslich ein; sie hat ein schönes Haus in der Nähe des Konak gekauft und scheint darnach in der That entschlossen zu sein, auf immer hier zu bleiben, um zu warten, bis ihre Zeit gekommen ist.

Die bulgarische Sobranje und die Reise des Fürsten Ferdinand.

Die Ankunft des Fürsten Ferdinand in Sofia wird voraussichtlich am 25. Oktober erfolgen und die feierliche Eröffnung der diesjährigen Session durch denselben am 27. d. Mts. stattfinden. Die diesmalige Session verspricht, wie diejenige des Vorjahres, den bulgarischen Verhältnissen entsprechend interessant und lebhaft zu werden, weil in gewissen gut unterrichteten Kreisen Gerüchte colportirt werden, daß einige einflußreiche Abgeordnete gegen den Finanzminister Salabaschef pikante Interpellationen einbringen wollen und seine Stellung jetzt allgemein als erschüttert betrachtet wird, da derselbe selbst unter den Abgeordneten keine Anhänger hat. Für den durch den Tod von Zacharia Stojanow erledigten Präsidentensitz der Sobranje candidirt die Opposition mit dem gewesenen Minister Dr. Stoilow, der dem fürstlichen Palais sehr sympathisch ist. An Gesetzesvorlagen wird der Sobranje zu — und zwar wird das im Vorjahre dem Dr. Stoilow abgewiesene Strafgesetz, das vom Justizminister Tontschew revidirt und umgearbeitet ist, dem Hause zur Verhandlung vorgelegt. Ebenso werden ein neues Wahlgesetz, Gesetz für Pensionirung der Militär- und Civilbeamten und Geistlichen, ein Gesetz für Reorganisation der Polizei u. a. m. der Berathung unterstellt.

Was die **Reise des Fürsten** anlangt, so erklärt die „Köln. Ztg.", daß die Combination, die Reise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien habe den Zweck, von seinen Verwandten die Genehmigung zur Belastung der Familiengüter zu erhalten, der Begründung entbehre. Das Einkommen des Prinzen und seiner Mutter genüge vollständig für den Hofhalt. Der Reisezweck des Prinzen sei in erster Linie, seine Verwandten und Freunde wiederzusehen und sich von den Regierungsarbeiten zu erholen; thatsächlich gehe aber auch Fürst Ferdinand mit der Absicht um, Bulgarien eine Fürstin zu geben. Jedoch sei der Reisezweck allerdings auch in gewisser Hinsicht ein politischer, weil nämlich Fürst Ferdinand den russischen Behauptungen gegenüber, die seinen Thron als schwankend darstellen, durch das Verlassen Bulgariens sein Vertrauen in die Beständigkeit der bulgarischen Zustände beweisen wolle.

Zur Kaiserreise nach dem Süden.

(Wolff'sche Depeschen.)

Genua, 21. Okt. Der Hofzug mit dem Kaiser und der Kaiserin ist heute Mittag 12½ Uhr unter dem brausenden Jubel einer Kopf an Kopf gedrängten Volksmenge, welche den Bahnhof und die dahin führenden Straßen füllte, hier eingetroffen. Geschützsalven von den Forts sowie von deutschen und italienischen Geschwader verkündeten die erfolgte Ankunft. Der Prinz Heinrich, das Consularcorps und die hervorragendsten Persönlichkeiten der Stadt waren zum Empfange auf dem Bahnhof anwesend, der Prinz Heinrich stieg in den kaiserlichen Salonwagen. Der Kaiser, die Kaiserin und König Humbert, der Prinz Heinrich und der Prinz von Neapel, sowie Ministerpräsident Crispi und der Staatssecretair Graf Herbert Bismarck begaben sich sodann vom Bahnhof aus an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern", auf welcher die Kaiserin die Ueberfahrt machen wird. Auch der Bürgermeister von Genua begab sich an Bord und überreichte der Kaiserin ein prachtvolles Bouquet. Hierauf begaben sich der Kaiser, der König Humbert, der Prinz Heinrich und der Prinz von Neapel mit Gefolge in einem Boot an Bord des Panzerschiffes „Kaiser", auf welchem der Kaiser die Ueberfahrt zu machen beabsichtigt. Nachmittags 2 Uhr machten der Kaiser und der König Humbert mit dem Prinzen Heinrich und dem Prinzen von Neapel dem italienischen Panzerschiff „Italia" einen Besuch. Bei der Ankunft wie auch während der ganzen Anwesenheit der Majestäten ging ununterbrochen heftiger Regen nieder; trotzdem bot der Hafen einen prächtigen Anblick, alle Kriegs- und Handelsschiffe hatten geflaggt und zahlreiche dicht mit Menschen besetzte Barken füllten den Hafen.

Genua, 21. Oktober. **König Humbert** und der Prinz von Neapel begaben sich Nachmittags 3 Uhr 20 Minuten nach Monza zurück. — Wegen des fortdauernden schlechten Wetters ist die Abreise des Kaisers und der Kaiserin auf morgen früh verschoben worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. Oktober. Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht, für die **Bureaus des Obercommandos der Marine**, sowie des **Marinecabinets**, die gegenwärtig in gemietheten Räumen untergebracht sind, ein **eigenes Gebäude** zu erwerben. Die bisherige Unterbringung dieser Bureaus konnte nur als vorübergehend in Betracht kommen, da die verfügbaren Räume weder bezüglich ihrer Lage noch hinsichtlich ihrer sonstigen Eigenschaften den zu stellenden Anforderungen genügen. Die getrennte Lage der Bureauräume des Obercommandos von dem Dienstgebäude des Reichsmarineamts erfordert außerdem in Folge des sehr regen Geschäftsverkehrs dieser beiden Behörden unter einander und der Nothwendigkeit häufiger Benutzung desselben Aktenmaterials eine unausgesetzte Hin- und Hersendung von Boten mit meist wichtigen und geheimen Schriften und Akten, wodurch, abgesehen von dem Zeitverlust, leicht Unzuträglichkeiten entstehen können. In unmittelbarem Zusammenhange mit dem Dienstgebäude des Reichsmarineamtes aber sind Miethsräume für Bureauzwecke trotz der umfassendsten Bemühungen nicht zu erlangen gewesen. Daher ist nun der Ankauf eines Hauses in Aussicht genommen, welches durch seine Lage die Herstellung einer directen Verbindung mit dem Dienstgebäude des Reichsmarineamts gestattet und für Bureauzwecke sehr wohl geeignet ist, auch wohl genügend groß sein dürfte, um außer den Räumen für das Obercommando der Marine und das Marinecabinet noch eine Reihe von Zimmern an das in seinen Diensträumen sehr beschränkte Reichsmarineamt abzugeben.

* **[Einen Besuch im Harem des Sultans]** wird einem Berichte der „Köln. Ztg." zufolge die Kaiserin Augusta Victoria am Abend des 3. Nov. gelegentlich des Besuchs des Kaiserpaares in Konstantinopel abstatten. Der Hausherr wird sie dabei geleiten.

* **[Der Rückweg des Kaisers von Konstantinopel]** ist, der „Köln. Ztg." zufolge, noch nicht festgestellt. „Es ist möglich, daß der Kaiser über Land oder über Küstendsche geht und von dort bei **Bukarest vorbeifährt**, wo nach Erkundigungen an rumänischer Stelle ein Aufenthalt nicht in Aussicht genommen wäre. Die Witterungsverhältnisse werden bei der Auswahl des Weges wohl das erste Wort zu sprechen haben."

* **[Ein Standbild Kaiser Friedrichs]** in Bronze auf einem Sandsteinsockel und Unterbau ist am Sonntag in **Arnsdorf** im Riesengebirge enthüllt. Das Standbild in anderthalbfacher Lebensgröße stellt den Kaiser in Kürassieruniform mit dem Krönungsmantel dar. Die Linke stützt sich auf den Degen, die Rechte hält den Marschallstab. Der Sockel trägt vorn eine schwarze Marmortafel mit der Inschrift: „Ihrem unvergeßlichen Kaiser Friedrich in dankbarer Liebe gewidmet von den Soldaten der Ortschaften Arnsdorf, Steinseiffen, Krummhübel, Querseiffen, Wolfshau." Auf den Seiten steht: „Lerne leiden, ohne zu klagen" und „Ein hehrer Heldensinn, wo's galt ein Held, ein edles Menschenherz, wo's galt ein Mensch zu sein".

* **[Durch den Tod des Königs von Portugal]** ist auch das Haus Hohenzollern in Trauer versetzt. Die einzige Schwester des verstorbenen Königs ist nämlich die Fürstin Antonia von Hohenzollern (geb. 1845), Gemahlin des Fürsten Leopold.

* **[Die Berliner Conservativen.]** Nach der „Magdeb. Ztg." hatte man auf freiconservativer Seite gehofft, in der Versammlung der Vertrauensmänner-Vertretung der Conservativen werde es zu einem Pronunciamento gegen die Rechtsconservativen und also für die Mittelparteiler im Cartell kommen. Der „Reichsbote" findet solche Erwartungen eigenthümlich. Gerade nach dem Wortlaut des Cartells von 1887 müßten die Conservativen in Berlin, wo sie notorisch die Mehrheit hätten, das Recht haben und behalten, conservative Candidaten für die Reichstagswahl aufzustellen. In Berlin würden weder die Nationalliberalen noch die Freiconservativen zur Aufstellung von Candidaten, also auch nicht zur Aufstellung von Miquel und v. Zedlitz berechtigt sein.

* **[Schadensersatzklage.]** Wegen Auflösung einer Volksversammlung im Böhmischen Brauhause bei den Worten des Rechtsanwalts Arthur Stadthagen: „M. H.! Ich werde nur wenige Worte", ist seitens des letzteren bei der Polizeibehörde Beschwerde geführt und dem Beschwerdeführer vom Polizeipräsidenten mitgetheilt worden, daß seine Beschwerde gerechtfertigt, die Auflösung des gesetzlichen Grundes entbehrt hat und der betreffende Polizeilieutenant hiervon in Kenntniß gesetzt ist. Es soll nun dem „Berl. Volksblatt" zufolge gegen den Polizeilieutenant eine Schadensersatzklage seitens des Einberufers angestrengt werden.

* **[Ein Gegenstück zu den Feriencolonien]** in Gestalt einer **Hochschüler-Wanderkasse** ist jetzt im Entstehen begriffen. Pläne und Gründe zu dieser Wohlfahrtseinrichtung sind dem Cultusminister v. Goßler bereits vorgelegt worden, und derselbe hat der Anregung sein größtes Interesse entgegengebracht und selbst einige praktische Fingerzeige für die Verwirklichung der Idee gegeben. Mit dieser Einrichtung soll unbemittelten Studenten, Seminaristen und Hochschülern Gelegenheit gegeben werden, mit Hilfe eines aus der Wanderkasse gewährten Reisestipendiums die durch Naturschönheiten oder geschichtliche Erinnerungen ausgezeichneten Gegenden des deutschen Vaterlandes kennen zu lernen. Der Gedanke ist von der Redaction des „Tourist", des Centralorgans des deutschen Touristenverbandes, angeregt und namentlich den Gebirgs-, Wander- und Wohlthätigkeitsvereinen zur Unterstützung empfohlen worden. Die Sammlungen für den Fonds haben bereits begonnen.

* **[Eine Cantinen-Enquete Bebels.]** Der Abg. Bebel veröffentlicht im „Berl. Volksbl." einen Aufruf, in welchem er im Namen der socialdemokratischen Fraction des Reichstages die Arbeiter auffordert, ihm Mittheilungen über das Cantinenwesen in Fabriken, auf Werkplätzen, Ziegeleien u. s. w. zu machen. Es sollen sich, wie es im Aufruf heißt, Zustände im Cantinenwesen entwickelt haben, welche unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung betreffend das Verbot des Trucksystems fallen. Der Aufruf beweist aufs neue, mit welcher Sorgfalt die Socialdemokraten die Agitation für die Reichstagswahlen vorbereiten.

* **[Vom rheinischen Armeecorps]** bringt die „Frankf. Ztg." folgende Mittheilungen: Mit dem **kleinkalibrigen Repetirgewehr** sollen die in Köln stehenden Regimenter binnen kurzem bewaffnet werden. Schon seien die Büchsenmacher der Regimenter auf 14 Tage in die drei Gewehrfabriken commandirt, um den Mechanismus des Achtmillimeter-Gewehrs kennen zu lernen. Die **Regiments-Werkstätten** würden demnächst eingehen, da beabsichtigt sei, für das ganze Armeecorps ein großes Magazin zu errichten, an das die Regimenter ihre Oeconomiehandwerker abzugeben hätten. Endlich werde die Möglichkeit erörtert, das **40. und das 65. Regiment** in nicht ferner Zeit **nach Koblenz** zu verlegen, da man eventuell dort die ganze fünfzehnte Division zusammenzuziehen gedenke.

* **[Eine weitere Wirkung der Fleischtheuerung]** ist die Zunahme des Verbrauches von Roßfleisch. Ein Pfund dieses Fleisches kostet vielfach 50 Pf. und die Roßschlächter sind vollauf beschäftigt.

* **[Die Reitpeitsche.]** Veranlaßt durch eine Zuschrift des Abg. v. Massow, welche Vorwürfe gegen die „Kreuzzeitung" (wegen deren Haltung gegen die „Nordd. Allg. Ztg.", die „Conservative Correspondenz" und andere Organe in der bekannten Fehde) erhoben hatte, sagt die „Kreuz-Zeitung" am Schlusse eines Artikels:

„Es giebt eben auch für den vornehmsten Mann Situationen, wo die Reitpeitsche das allein mögliche und allein zulässige Mittel der Abwehr ist."

Immer schneidig!

* **[Krupp'sche Geschütze für Belgien.]** Belgischen Mittheilungen zufolge wird in nächster Zeit von der Krupp'schen Geschützgießerei in Essen ein Transport von etwa zwanzig Feuerschlünden, theils Kanonen, theils Mörsern, nach Namur abgefertigt werden. Der endgiltige Bestimmungsort dieser Sendung ist Antwerpen, dessen Fortsgürtel durch die in Rede stehenden Geschütze den noch erübrigenden Rest seiner Armirung erhalten würde.

* In **Stettin** haben die **Antisemiten** gleichfalls in einer Versammlung unter dem Vorsitze Liebermann v. Sonnenbergs Stellung gegenüber der kaiserlichen Kundgebung genommen. Sie würden sich mit den Conservativen, die die eigentlich staatserhaltende Partei seien, zu einem neuen Cartell zusammenschließen und gemeinsam mit ihnen einen Candidaten aufstellen. Wenn die Nationalliberalen sich dem anschließen wollten, so könne man nichts dagegen haben. (!) Eine dahin lautende Resolution wurde vorgelesen und angenommen. Herr Liebermann meinte, die Vertrauensmänner der Antisemiten würden den Candidaten suchen und finden, der zugleich streng conservativ, Antisemit und nationalliberal sei. (!!) Wollte man aber den Versuch machen, die Antisemiten zu hintergehen, dann würden diese ihren eigenen Weg gehen.

Hamburg, 21. Oktober. Die **Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar** besuchte heute Nachmittag die Börse und wurde vom Präsidenten der Handelskammer mit einer Ansprache begrüßt. Gestern Abend besuchte die Gesandtschaft das Concerthaus.

Coburg, 21. Oktober. Der **Herzog von Edinburgh** ist nach Lissabon zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Oktober. Der Hof wird für den **König von Portugal** vom 23. d. an für zwanzig **Tage Trauer** anlegen. (W. T.)

Wien, 21. Okt. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg, **Graf Wolkenstein**, ist heute von hier nach Berlin abgereist. (W. T.)

England.

* **[Torpedocentralstation.]** Es liegt in der Absicht der englischen Marinebehörden, aus dem bekannten Kanalhafenplatz Folkestone die Centralstation für das Torpedowesen der Kanalflotte zu machen.

Italien.

Brindisi, 21. Okt. **Der König und die Königin von Dänemark** sind heute Nacht mit ihrem Gefolge hier angekommen und von den Prinzen Waldemar und Georg, sowie von den Behörden empfangen worden. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Schiffe des **Uebungsgeschwaders** (Geschwaderchef Contre-Admiral Hollmann), und zwar: Panzerschiff „Kaiser" (Flaggschiff), Panzerschiff „Deutschland", Kreuzer-Corvette „Irene", sind aus Genua, und Panzerschiff „Preußen", Panzerschiff „Friedrich der Große", Aviso „Wacht" aus Spezia am 21. Oktober d. J. in See gegangen.

Am 23. Oktbr.: S.-A. 6.44, U. 4.44. **Danzig, 22. Okt.** M.-A. 4.43, M.-U. 4.50.

Wetteraussichten für Mittwoch, 23. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, feuchte kalte Luft; vielfach Nebel oder Nebeldunst mit Niederschlägen.

Für Donnerstag, 24. Oktober:

Früh Nebel, auch später vielfach neblig, bedeckt, trübe mit Niederschlägen und naßkalt. Lebhaft auffrischende Winde in den Küstengebieten.

Für Freitag, 25. Oktober:

Neblig, veränderlich wolkig mit Sonnenblicken, Regenfälle; naßkalt, später lebhafter Wind. Im Osten strichweise Nachtfröste. Sturmwarnung für die Küstengebiete.

Für Sonnabend, 26. Oktober.

Bewölkt, bedeckt, windig, Niederschläge; kalt. Im Norden heller und vielfach sonnig. Im Osten Nachts strichweise Frost. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

---

* **[Geburtstag der Kaiserin.]** Kaiserin Victoria Augusta begeht heute, fern von der Heimath, auf der Reise nach Athen, ihren 31. Geburtstag, zum zweiten Male, seit ihr Haupt die Krone schmückt. Zur Feier dieses Festtages hatten auch hier die öffentlichen und verschiedene Privatgebäude, die Consulate und die im Hafen liegenden deutschen Schiffe Flaggenschmuck angelegt.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Telegramm aus Warschau von heute Mittags meldet: Wasserstand der Weichsel heute 2,21 Meter; fällt.

* **[Truppen-Vereidigung.]** Heute Vormittag fand in der St. Elisabeth- und St. Brigittenkirche die Vereidigung der am 1. d. eingetretenen Freiwilligen etc., sowie der am 5. d. eingezogenen Rekruten des hiesigen Husaren-Regiments statt.

* **[Control-Versammlungen.]** Die diesjährigen Control-Versammlungen der Landwehr- und Reservemannschaften incl. der Ersatzreserven werden hier am 4., 5., 6., 11. und 12. November stattfinden.

* **[Rückkehr.]** Der Herr General-Lieutenant v. d. Mülbe, Commandant von Danzig, ist aus Berlin, wo derselbe dem Jubiläum seines früheren Regiments beiwohnte, hierher zurückgekehrt und hat die hiesigen Commandanturgeschäfte wieder übernommen.

* **[Patent.]** Von Hrn. A. Terletzki in Elbing ist auf ein Registerzug für Orgeln ein Patent angemeldet worden.

E. **[Gartenbau-Verein.]** Mit dem gestrigen Tage eröffnete der hiesige Gartenbau-Verein wieder seine Winter-Versammlungen. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich besuchte Versammlung, seiner Freude über die rege Betheiligung Ausdruck gebend; er bat die Anwesenden, auch ferner den Bestrebungen des Vereins fördernd zu sein. Nach einem kurzen Rückblick über die in diesem Sommer veranstalteten Ausflüge und Excursionen wurden geschäftliche Angelegenheiten des Vereins erledigt. Ein hierauf von Herrn Baumschulenbesitzer F. Rathke-Praust gehaltener Vortrag über die von ihm in diesem Herbst besuchte Obst- und Gemüse-Ausstellung in Stuttgart wurde von der Versammlung mit regem Interesse verfolgt. Die Ausstellung, welche gelegentlich der 12. Versammlung deutscher Pomologen, Obst- und Gemüsezüchter stattfand, wurde von dem Vortragenden in eingehendster Weise beschrieben. Ein in der letzten Versammlung gestellter Antrag, der auch bereits von einer Commission durchberathen war, veranlaßte eine längere Discussion, fand aber keine Erledigung, sondern mußte für die nächste Sitzung zurückgelegt werden. Von Herrn G. Schnibbe waren schöne Exemplare blühender Cyclamen ausgestellt, welchen eine Monatsprämie zuerkannt wurde. Den ausgestellten Tydaeen des Herrn A. Bauer und den gefüllten Primeln des Herrn Kunstgärtner Gehn wurden ehrende Anerkennungen zu Theil.

* **[Danziger Jagd- und Reiterverein.]** Sammelort zur Jagd morgen um 2 Uhr Brösen.

* **[Erhängt.]** Gestern Abend gegen 7 Uhr erhängte sich im Stalle des Grundstücks Stadtgebiet Nr. 98 der dort wohnhafte frühere Fleischer R. Wahrscheinlich haben ihn Nahrungssorgen zu der verzweiflungsvollen That veranlaßt.

* **[Diebstahl.]** Der frühere Lazarethgehilfe W. stahl seinem Logiswirth, dem Drechsler Emil W. (in der Mittelgasse wohnhaft) 40 Mark aus einem verschlossenen Schrank. Hermann W. wurde heute früh verhaftet.

[Polizeibericht vom 22. Oktober.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Schlosser wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 14 Tauben.

Elbing, 21. Oktober. Bei einem **Polterabendfeste** wurde am Sonnabend Abend aus der oberen Etage eines Nebenhauses ein großer irdener Topf hinabgeworfen, der den zufällig auf die Straße tretenden Nagelschmied Q. traf und ihn so schwer verletzte, daß der Mann gestern früh an den Folgen eines Schädelbruchs verstorben ist. — Herr Schichau hat bekanntlich bei Gelegenheit seines Fabrik-Jubiläums vor einigen Jahren mit einem Kapital von 100 000 Mk. eine **Unterstützungskasse für seine Arbeiter** begründet und deren Verwaltung jetzt an die Commune abgetreten. Daraus hat ein hiesiger Correspondent conservativer Blätter nun die Nachricht formulirt, daß der Armenkasse unserer Stadt eine Schenkung von 100 000 Mk. zu Theil geworden sei.

* Der katholische Pfarrer Dr. jur. et theol. Klunder zu Neidenburg ist an die St. Mariengemeinde in Thorn versetzt und der Regierungs-Baumeister Kleinau in Wehlau zum königl. Kreis-Bauinspector daselbst ernannt worden.

K. **Schwetz**, 21. Oktbr. Der Rentier Klebs hat sein Geschäftshaus, Berg- und Chausseestraßen-Ecke hierselbst, gestern für den Preis von 31 500 Mk. an den Kaufmann Pommer verkauft. — In früheren Jahren pflegten die **Michaelismärkte** hier recht gut zu sein, da in dieser Zeit die Feldarbeiten bereits beendigt und auch größere Geldmittel nach der Ernte vorhanden sind. Der heutige Jahrmarkt war dagegen nur mäßig besucht. Der **Viehmarkt** war stark beschickt und es wurden selbst für geringeres Material hohe Preise gefordert. Händler waren massenhaft vorhanden. An Pferdematerial, namentlich an Arbeitspferden, war kein Mangel. Die Preise waren mäßig.

-p- **Dt. Krone**, 21. Oktober. Gestern Mittag überreichte Herr Bürgermeister Müller den Bäckermeister Galinger'schen Eheleuten von hier die ihnen vom Kaiser aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit verliehene silberne Ehejubiläumsmedaille.

y **Thorn**, 21. Oktober. Nachdem vor Jahresfrist die Stadtmauer zwischen dem Bromberger Thor und dem Kriegerdenkmal gefallen ist, erfolgt jetzt der Abbruch des alten inneren **Kulmer Thores**. Damit schwindet wieder ein Bauwerk des alten Thorn, ein

---

*) Verlag von W. T. Bruer in Berlin.

Stück der ehemaligen Stadtbefestigung. Das genannte Thor erregte bei Fremden eine besondere Aufmerksamkeit wegen einer auf der Spitze stehenden eisernen Figur, welche einen Koch mit einem Löffel in der Hand darstellte. Eine Sage erzählt, daß bei der Sprengung der alten Burg (nach dem Abfall der Stadt vom Orden) der dortige Koch mit in die Luft gesprengt und auf das Kulmer Thor geworfen worden sei. Zum Andenken daran stellte man die Figur auf. Als Wetterfahne dienend, hat sie Jahrhunderte über unserer Stadt gethront. Jetzt ist der „Koch" dem städtischen Museum einverleibt worden.

W. T. **Königsberg**, 21. Okt. Die Generalversammlung der ostpreußischen Südbahn genehmigte einstimmig die von der Verwaltung vorgeschlagenen Statutenabänderungen.

Königsberg, 21. Oktober. Ein lebensgroßes im Auftrage des Kaisers gemaltes **Porträt Kaiser Friedrichs** geht augenblicklich im Atelier des Malers Theodor Ziegler in Berlin seiner Vollendung entgegen. Das Bild ist für den Sitzungssaal des hiesigen Oberlandesgerichtsgebäudes als Pendant zu einem Bilde Kaiser Wilhelms I bestimmt. Ziegler hat in diesem Kaiserbilde ein werthvolles Kunstwerk geschaffen, das die „K. H. Z." wie folgt beschreibt: Man sieht die Heldengestalt des Kaisers mit der ganzen Leutseligkeit in dem männlich-schönen Antlitz, wie sie nur ihm eigen war, dargestellt. Er steht da in der Uniform seines Pasewalker Kürassierregiments. Der Kaiser ist dargestellt auf einer Terrasse des Schlosses Friedrichskron; sein Blick schweift weit über die in sommerlichem Schmuck prangenden Anlagen des Parkes. Die behandschuhte Linke stützt sich auf den Korbgriff des Säbels, während die Rechte, deren abgestreifter Handschuh neben dem schweren Kurassierhelm auf einer marmornen Balkonbrüstung ruht, den Feldmarschallstab hält. Auf der Brüstung ruhen ferner ausgebreitet Karten und Pläne vom Elsaß. Das ganze Bild wirkt in Composition und Farbe gleich großartig. — Herzog **Günther von Schleswig-Holstein** kehrte am Freitag von einem Jagdaufenthalt in Ibenhorst zurück und gestern fuhr mit dem Courierzuge Prinz **Friedrich Leopold** dorthin zur Jagd auf Elchwild.

Tilsit, 20. Oktober. Das **Hilfscomité** in Berlin hat dem Kreise Niederung 10 000 Mk. überwiesen zur **Beschaffung von Kähnen**, die sich als nothwendig bei etwaigen Ueberschwemmungen erweisen.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 21. Okt. Die Post von dem am 21. Sept. aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Baiern", sowie die mittels des Reichs-Postdampfers „Habsburg" beförderte **Post aus Australien** (Abgang aus Sydney am 14. September) sind in Brindisi eingetroffen und gelangen für Berlin voraussichtlich am 23. Oktober Vormittags zur Ausgabe.

* **Aus Athen** wird geschrieben, daß die griechische Regierung beschlossen habe, das Andenken **Wilhelm Müllers**, des Dichters der Griechenlieder, durch die Errichtung eines **Denkmals** in Athen zu ehren, welches in edelstem Marmor ausgeführt werden soll und für welches die Kosten bereits bewilligt worden sind. Diese Thatsache ist ein neuer Beweis dafür, wie lebhaft die Sympathien sind, welche man in Griechenland den deutschen Dichtern und Denkern entgegenbringt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Oktober. (W. T.) Die vom Minister v. Böttiche verlesene **Thronrede** wurde bei dem die Erhaltung des Friedens betreffenden Passus mit wiederholtem Beifall aufgenommen. Nach Verlesung der Rede brachte der bisherige Reichstagspräsident v. Levetzow das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Oktober.

		Crs. v. 21			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,90	64,70
Okt.-Novbr.	182,20	183,00	4% russ. Anl. 80	93,20	93,10
April-Mai	190,50	190,70	Lombarden	54,20	54,30
Roggen			Franzosen	101,00	101,50
Okt.-Novbr.	163,20	164,00	Cred.-Actien	163,70	164,00
April-Mai	166,50	167,00	Disc. Comm.	234,70	234,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	170,90	171,00
200 ℔			Laurahütte	171,60	170,40
loco	24,50	24,50	Oestr. Noten	171,05	171,30
Rüböl			Russ. Noten	211,20	211,15
Oktober	67,80	67,20	Warsch. kurz	211,00	210,60
April-Mai	59,70	59,00	London kurz	20,375	20,395
Spiritus			London lang	20,21	20,225
Oktober	32,70	32,40	Russische 5%		
April-Mai	32,00	32,00	SW.-B. g. A.	69,75	69,60
4% Reichsanl.	107,60	107,50	Danz. Privat-		
3½% do.	102,70	102,70	bank	—	—
4% Consols	106,60	106,75	D. Oelmühle	151,00	151,00
3½% do.	103,10	103,20	do. Priorit.	137,00	136,75
3½% westpr.			Mlawka St-P.	113,70	114,00
Pfandbr.	100,75	101,00	do. St-A.	64,90	64,70
do. neue	100,75	101,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	58,00	57,90	Stamm-A.	95,20	95,10
5% Rum. G.-R.	97,00	97,00	Danz. St.-Anl.	102,50	102,50
Ung. 4% Gldr.	85,90	85,90	Türk. 5% A.-A.	82,40	82,25

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 21. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—182. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—172, russ. loco ruhig, 110—112. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) behpt., loco 69. — **Spiritus** matt, per Oktbr.-Novbr. 22½ Br., per Novbr.-Dez. 21¾ Br., per April-Mai 21¼ Br., per Mai-Juni 21½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4500 Sack. — **Petroleum** ruhiger. Standard white loco 6,95 Br., 6,90 Gd., per Nov.-Dezbr. 6,90 Br. — **Wetter**: Regnerisch.

Hamburg, 21. Oktober. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 11,52½, per Dezbr. 11,65, per März 12,12½, per Mai 12,37½. Ruhig.

Hamburg, 21. Oktober. **Kaffee** Good average Santos per Oktober 81½, per Dezember 81½, per März 77¼, per Mai 77. Fest.

Havre, 21. Oktbr. **Kaffee**. Good average Santos per Dezember 97,25, per März 95,50, per Mai 95. Behauptet.

Bremen, 21. Oktober. **Petroleum** (Schlußbericht) fest, ruhig. Standard white loco 6,95 Br.

Mannheim, 21. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 19,30, per März 19,95. — **Roggen** per Novbr. 16,20, per März 16,55. — **Hafer** per Novbr. 15,50, per März 15,00.

Frankfurt a. M., 21. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅜, Franzosen 200¼, Lombarden 107¼, 4% ungar. Goldrente 85,90, Gotthardbahn 177,30, Disconto-Commandit 234,40, Dresdener Bank 153,30, Laurahütte 165,90, Gelsenkirchen 189, Darmstädter Bank 171,80. Abgeschwächt.

Wien, 21. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,57½, do. 5% do. 100,40, do. Silberrente 85,85, 4% Goldrente 110,30, do. ungar. Goldr. 100,65, 5% Papierrente 99,20, 1860er Loose 138,75, Anglo-Aust. 149,10, Länderbank 235,60, Creditact. 307,15, Unionbank 249,25, ungar. Creditactien 318,75, Wiener Bankverein 115,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 231,25, Busch. Eisenb. [illegible], Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn [illegible], Nordbahn [illegible], Franzosen 236,50, Galizier [illegible], Lemberg-Czern. 236,75, Lombarden 126,00, Nordwestbahn 194,75, Pardubitzer 183,50, Alp.-Mont.-Act. 93,00, Tabakactien 122,50, Amsterdamer Wechsel 98,50, Deutsche Plätze 58,45, Londoner Wechsel 119,45, Pariser Wechsel 47,27½, Napoleons 9,49½, Marknoten 58,47½, Russ. Banknoten 1,23½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 21. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Nov. 186, per März 197. — **Roggen** loco flau, auf Termine unverändert, per Okt. 137—136—135—136, per März 143—142—141. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 33¾, per Herbst 32¾, per Mai 32⅛.

Antwerpen, 21. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez. u. Br., per Okt. 17¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 17¼ Br., per Januar-März 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 21. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** unverändert. **Gerste** behauptet.

Paris, 21. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Okt. [illegible], per Nov. [illegible], per Nov.-Febr. [illegible], per Januar-April [illegible]. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 14,90, per Januar-April 15,00. — **Mehl** träge, per Oktbr. 52,25, per Nov. 52,50, per Novbr.-Febr. [illegible], per Januar-April [illegible]. — **Rüböl** träge, per Oktbr. [illegible], per Nov. 67,75, per Nov.-Dez. 68,25, per Januar-April 69,00. — **Spiritus** ruhig, per Okt. 36,75, per Novbr. 37,00, per Novbr.-Dezember 37,25, per Januar-April 38,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Okt. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 90,85, 3% Rente 87,57½, 4½% Anl. 105,61½, 5% italien. Rente 93,52½, 4% ungar. Goldrente 85 15/16, 3% Orient-Anl. 64,35, 4% Russen 1880 93,50, Russen 1889 91,60, 4% unific. Aegypter 470,00, 4% span. äuß. Anleihe 75 1/16, convert. Türken 15,25, türkische Loose 71,30, 5% priv. türk. Obligationen 432,50, Franzosen 520,00, Lombarden 275,00, Comb. Prioritäten 311,25, Banque ottomane 535,00, Banque de Paris 868,75, Banque d'escompte 520,00, Credit foncier 1315,00, do. mobilier 491,25, Meridional-Actien —, Panamacanal-Actien 53,75, do. 5% Oblig. 44,00, Rio Tinto-Actien 478,10, Suezcanal-Actien 2250,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,21, Cheques a. London 25,23, Compt. d'Escompte [illegible]. [illegible] Wetter: [illegible].

London, 21. Oktbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 12. Oktober bis zum 18. Oktober: Engl. **Weizen** 6124, fremder 52 948, englische **Gerste** 7939, fremde 9122, englische **Malzgerste** 16 162, fremde —, englischer **Hafer** 895, fremder 67 253 Qrts. Engl. **Mehl** 22 653, fremdes 4810 Sack.

London, 21. Oktbr. (Schluß-Bericht.) Feinster englischer Weizen stetig, anderer träge, ruhig. Mehl ziemlich fest bei vollen Preisen, Hafer, Mais und Gerste träumend, Bohnen mindestens ½ sh niedriger. Erbsen ruhig, stetig.

London, 21. Oktober. Engl. 2¾% Consols 97 3/16, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅝, Lombarden 11⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 91⅞, conv. Türken 15⅛, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 84⅝, 4% Spanier 75¼, 5% privil. Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 92⅜, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4½% ägypt. Tributanl. 93⅝, 6% consol. Mexikaner 98½, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 92⅛, Canada-Pacific 71, De Beers-Actien neue 23⅜, Rio Tinto 12⅝, Rubinen-Actien 1⅞ % Agio. Platz-Discont 3½%.

Glasgow, 21. Oktober. Die **Verschiffungen** betrugen in der vorigen Woche 9000 Tons gegen 8400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 21. Oktober. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh.

Petersburg, 21. Oktbr. **Bankausweis**. Kassenbestand 36 981 000, Discontirte Wechsel 22 240 000, Vorschuß auf Waaren 245 000, do. auf öffentl. Fonds 9 818 000, do. auf Actien u. Obligationen 12 612 000, Contocurr. des Finanzministeriums 58 109 000, Sonstige Contocurr. 36 302 000, verzinsliche Depots 26 204 000.

Newyork, 21. Okt. Wechsel auf London 4,81½. Rother **Weizen** loco 0,87, per Oktbr. 0,85¾, per Nov. 0,85⅝, per Dezbr. 0,84. — **Mehl** loco 2,80. — **Mais** 0,39. — **Fracht** 5⅛. — **Zucker** —.

Newyork, 21. Oktober. Visible Supply an **Weizen** 22 057 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Oktober.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	145—185 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	145—184 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	137—182 M Br.	132 bis 183 M bez.
bunt	126—136 ℔	137—180 M Br.	
roth	126—136 ℔	135—180 M Br.	
ordinär	126—136 ℔	125—173 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 131 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 175 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 177 M Br., transit [illegible], per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 175 M Br., transit [illegible], per Dez.-Jan. transit 132 M Br., [illegible], per April-Mai zum freien Verkehr [illegible], transit [illegible], per Mai-Juni transit [illegible].

Roggen loco unverändert fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 153—155 M, transit 103 M.

Regulirungspreis per 120 ℔ lieferbar inländischer 154 M, unterpoln. 104 M, transit 103 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 102 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inl. 155 M Br., [illegible] Dezbr. inländ. 152 M Gd., transit 101 M Br., [illegible] Gd., per April-Mai inländ. 158 M Br., 157 M Gd., transit 107½ M Br., 107 M Gd.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogramm russischer [illegible] M bez.

Hedderich per Tonne von 1000 Kilogramm russischer [illegible] M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 4,00 bis 4,05 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53½ M Gd., per Okt. [illegible] M Gd., per Okt.-Mai [illegible] M Gd., nicht contingentirt 33½ M Br., per Oktbr. [illegible] M Gd., per Okt.-Mai [illegible] M bez.

Rohzucker matt. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,05—11,15 M Gd. per 50 Kgr. incl. Sack.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: NW.

Weizen. Die Zufuhren per Bahn waren fast Null, so daß der Verkehr ganz unbedeutend blieb. Bezahlt ist für inländischen glasig 128 ℔ 171 M, fein hochbunt 130 ℔ 183 M, für polnischen zum Transit bunt [illegible] M, für russischen zum Transit roth [illegible] M per Tonne. Termine: Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 175 M Br., transit 131 M Br., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 175 M Br., transit 131 M Br., Dezbr.-Januar transit 132 M Br., April-Mai zum freien Verkehr 183 M Gd., transit [illegible] M bez., Mai-Juni transit 141½ M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 175 M, transit 131 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen fast unverändert. Gehandelt ist inländischer [illegible]. Termine: [illegible]. Regulirungspreis inländischer 154 M, unterpolnischer 104 M, transit 103 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste und **Erbsen** ohne Handel. — **Hafer** inländischer [illegible]. — **Hedderich** russischer [illegible]. — **Weizenkleie** [illegible]. — **Spiritus** contingentirter loco [illegible], nicht contingentirter loco [illegible].

Produktenmärkte.

Königsberg, 21. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilo [illegible]. — **Roggen** per 1000 Kilo [illegible]. — **Gerste** per 1000 Kilo [illegible]. — **Hafer** per 1000 Kilogr. [illegible]. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. [illegible]. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. [illegible]. — **Wicken** per 1000 Kilogr. [illegible]. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. [illegible]. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. [illegible]. — **Dotter** per 1000 Kilogr. [illegible]. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt [illegible], nicht contingentirt [illegible]. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco [illegible], per Oktober-November [illegible], per April-Mai [illegible]. — **Roggen** unverändert, loco [illegible], per Okt.-Nov. [illegible], per April-Mai [illegible]. — Pommerscher **Hafer** loco [illegible]. — **Rüböl** unverändert, per Oktbr. [illegible], per April-Mai [illegible]. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer [illegible], mit 70 M Consumsteuer [illegible], per Oktober-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 30,80, per April-Mai 31,80. — **Petroleum** loco 12.

Berlin, 21. Oktbr. **Weizen** loco 175—190 M, [illegible]. — **Roggen** loco [illegible]. — **Hafer** loco [illegible]. — **Mais** loco [illegible]. — **Gerste** loco [illegible]. — **Kartoffelmehl** loco [illegible]. — **Trockene Kartoffelstärke** loco [illegible]. — **Feuchte Kartoffelstärke** [illegible]. — **Erbsen** loco [illegible]. — **Weizenmehl** [illegible]. — **Roggenmehl** [illegible]. — **Rüböl** loco [illegible]. — **Spiritus** [illegible].

Magdeburg, 21. Oktober. **Zuckerbericht**. Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement [illegible], Nachproducte excl. 75 % Rendement [illegible]. [illegible]. Gem. Raffinade mit Faß [illegible]. Gem. Melis I. mit Faß [illegible]. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober [illegible], per Nov. 11,55 bez., 11,57½ Br., per Novbr.-Dezember 11,60 Gd., 11,65 Br., per Januar-März 11,95 Gd. Ruhig, stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Oktober. Wind: O.

Gesegelt: Mercurius (SD.), v. Dyk Block, Amsterdam, Güter. — Vesuv (SD.), Beck, Barcelona, Sprit u. Güter.

22. Oktober. Wind: WNW.

Gesegelt: Frej (SD.), Söderström, Bandholm, Getreide.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

21. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Voigt, Wloclawek, 59,50 T. Weizen, 18,50 T. Roggen, Mix, Danzig. — Benerowski, Bromberg, 101 T. Zucker, Ordre, Danzig. — Strauch, Bromberg, 126 T. Zucker, Ordre, Danzig. — Henning, Tiegenhof, 5 T. Zucker, Ordre, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne Balken, Sleepers, eich. Stäbe, Galizien-Rosenzweig, Stett. Müller, Kirrhaken. 2 Traften kieferne Sleepers, Mauerlatten, eichene Schwellen, Schulitz-Wegener, Trzynski, Duske, Pollackswinkel.

3 Traften eichene Schwellen u. Klötze, Rußland-Lerner, Goldhaber, Zebrowski, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Oktober. Wasserstand plus 0,86 Meter. Wind: NW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder, — Schulz, 1 Kahn, Harder, — Krüger, 1 Kahn, Harder, — Podorzinski, 1 Kahn, Harder; für Thorn 201 277 Kgr. diverse Stückgüter.

Stromab:

Rzepiella, 4 Traften, Plater, Pinsk, Danzig, 1080 Rundkiefern, 500 Rundeisen, 1423 Mauerlatten, 3900 Sleeper, 1300 kieferne Eisenbahnschwellen.

Dräger, 3 Traften, Berl. Holzcomtoir, Lenin, Danzig, 2965 St. Kantholz, 11 490 kieferne Eisenbahnschwellen.

Lamm, 2 Traften, Reinhold, Lemberg, Danzig, 708 Plancons, 104 Rundtannen, 941 Mauerlatten.

Reisig, 2 Traften, Ingwer, Breszow, Thorn, 4 Rundkiefern, 2480 Mauerlatten, 202 Balken, 248 Sleeper, 100 kieferne, 38 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Freid, 4 Traften, Awrach, Kowel, Danzig, 31 Plancons, 1726 St. Kreuzholz, 3099 St. Kantholz, 4703 Mauerlatten, 2671 Sleeper, 470 eichene, 9 runde eichene, 6932 kieferne Eisenbahnschwellen.

Dittmann, 2 Traften, 286 St. Kreuzholz, 378 Balken, 5231 eichene, 5019 kieferne Eisenbahnschwellen.

Maczersinski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Reich, 2 Traften, Zucker, Rudnik nach Danzig und Thorn, 3136 Mauerlatten.

Wolanin, 2 Traften, Karpf, Nisko, Thorn, 16 Rundkiefern, 3289 Mauerlatten und Sleeper.

Franz Tietz, 1 Kahn, Wieniawski, Plock, Danzig, 59 856 Kgr. Weizen.

Th. Zeidler, 1 Kahn, Busse, Nieszawa, Thorn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Olkiewicz, 1 Kahn, do., do., do., 45 000 Kgr. Feldst.

Jeglinski, 3 Traften, Valentin u. Co., Talowka nach Schulitz und Danzig, 115 Rundeichen, 68 Plancons, 850 St. Kreuzholz, 2300 Mauerlatten, 480 Sleeper, 3900 eichene, 3200 runde eichene, 1500 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 22. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	754	NO	6	wolkig	10	
Aberdeen	758	NO	5	wolkig	9	
Christiansund	760	O	1	wolkenlos	4	
Kopenhagen	753	NO	4	wolkig	8	
Stockholm	759	NO	6	bedeckt	5	
Haparanda	769	O	2	wolkig	—1	
Petersburg	759	O	2	Nebel	3	
Moskau	757	O	1	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	750	NO	4	Regen	8	
Cherbourg	746	S	3	Regen	11	
Helder	747	OSO	1	wolkig	8	
Sylt	750	O	4	bedeckt	9	
Hamburg	750	O	2	Nebel	9	1)
Swinemünde	751	O	1	Dunst	9	
Neufahrwasser	750	W	1	bedeckt	10	
Memel	748	NO	1	bedeckt	10	
Paris	747	S	1	wolkig	10	
Münster	748	NNO	1	bedeckt	5	
Karlsruhe	745	NO	3	Regen	10	
Wiesbaden	746	O	2	Regen	9	
München	746	SO	3	bedeckt	8	
Chemnitz	749	ONO	1	wolkig	7	
Berlin	750	SO	2	Regen	10	2)
Wien	749	SW	1	wolkenlos	11	
Breslau	750	still	—	Nebel	9	
Ile d'Aix	749	WNW	4	wolkig	13	
Nizza	749	SSW	4	Regen	17	
Triest	753	O	1	bedeckt	19	

1) Gestern u. Nachts Regen. 2) Abends u. Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache, umfangreiche Depression mit schwacher Luftbewegung und trüber, regnerischer Witterung liegt über Frankreich und Deutschland. Im Nord- und Ostseegebiete wehen unter dem Einflusse des barometrischen Maximums im Norden starke östliche und nordöstliche Winde bei sinkender Temperatur. In Deutschland ist es meistens etwas wärmer geworden, und liegt die Temperatur fast allenthalben über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	749,7	+ 11,0	OSO, mäßig, trübe u. bed.
22	8	750,8	+ 11,0	WNW, trübe u. bedeckt.
	12	751,3	+ 13,3	NNW, flau, b. mäßig bed.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 21. Oktober.

Der heutige Börsenverkehr vollzog sich in ziemlich fester Gesammthaltung; die Speculation legte sich große Zurückhaltung auf und schien mit der Abwickelung bestehender Engagements vorwiegend beschäftigt zu sein; die Course unterlagen daher auf speculativem Gebiet vielfachen kleinen Schwankungen, ohne daß schließlich bemerkenswerthe Differenzen resultirten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist gut behauptet aber ruhig, russische Anleihen und ungarische Goldrente fester. Der Privatdiscont wurde mit 4⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu festerer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden fester; Galizier zu schwächeren Coursen belebt. Inländische Eisenbahnen behauptet und ruhig. Industriepapiere wenig verändert, theilweise schwächer; Montanwerthe lebhafter und nach schwacher Eröffnung zumeist fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	102,75
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	103,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	100,90
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,80
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
do. neue Pfandbr.	3½	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,20
Oesterr. Papier-Rente	5	86,00
do. do.	4⅕	72,80
do. Silber-Rente	4⅕	73,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Papier-Rente	5	82,70
do. Goldrente	4	85,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,20
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	101,10
do. do. do. 1880	4	93,10
do. Rente 1883	6	113,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	—
Russ.-Anleihe von 1889	4	84,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	68,50
do. do. 6. Anleihe	5	87,40
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,00
Italienische Rente	5	93,70
Rumänische Anleihe	6	106,75
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	96,70
Türk. Anleihe von 1868	1	17,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,75
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,25
do. do. do.	3½	97,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,10
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	86,00
2. u. 4. Em.	5	93,00
2. Em.	4½	91,25
1. do.	4	88,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	106,75
do. do.	4	103,75
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,25
Russ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	136,50
Oesterr. Loose 1854	4	117,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,75
do. Loose von 1860	5	121,25
do. do. 1864	—	311,00
Oldenburger Loose	3	136,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	170,00
do. do. von 1866	5	154,25
Ung. Loose	—	249,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,20	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,60	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	64,75	3
do. do. St.-Pr.	114,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	95,10	6
do. St.-Pr.	116,30	5
Saal-Bahn St.-A.	52,25	—
do. St.-Pr.	115,00	5
Stargard-Posen	103,50	4½
Weimar-Gera gar.	24,40	—
do. St.-Pr.	98,50	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	82,25	4
Gotthardbahn	176,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,70	4⅕
Lüttich-Limburg	24,25	—
Oesterr.-Franz. St.	101,50	3,70
† do. Nordwestbahn	82,75	4⅕
do. Lit. B.	95,60	5
†Reichenb.-Pardub.	72,00	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	69,60	7,46
Schweiz. Unionb.	120,00	4½
do. Westb.	39,50	—
Südösterr. Lombard	54,30	1
Warschau-Wien	205,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,10
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,30
do. do. Gold-Pr.	5	101,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,30
do. Elbthalb.	5	89,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,90
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,80
Brest-Grajewo	5	96,60
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	5	89,50
†Mosko-Rjäsan	4	82,25
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	91,00
†Rjäsan-Koslow	4	89,30
†Warschau-Teresbol	5	100,10

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	130,80	5⅓
Berliner Handelsges.	194,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	295,00	5
Bremer Bank	115,20	3⅞
Bresl. Discontbank	113,25	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅙
Darmstädter Bank	171,10	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,50	7½
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	130,25	10
do. Reichsbank	137,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	114,75	6⅙
Disconto-Command.	234,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	134,50	7⅓
Hannöversche Bank	115,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,30	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,50	5
Norddeutsche Bank	174,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	23,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	123,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	111,50	4
Schlesischer Bankverein	133,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	151,00	12
do. Prioritäts-Act.	138,75	10
Neufeldt-Metallwaaren	138,00	—
Actien der Colonia	9701	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	99,90	3
Deutsche Baugesellschaft	116,10	7
A. B. Omnibusgesellsch.	181,75	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	111,60	—
Wilhelmshütte	112,25	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	116,50	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	170,40	—
Stolberg. Zink	74,75	2½
do. St.-Pr.	141,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	5	20,395
do.	3 Mon.	5	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	4	80,75
do.	2 Mon.	4	80,25
Wien	8 Tg.	4	170,90
do.	2 Mon.	4	168,60
Petersburg	3 Wch.	6	210,25
do.	3 Mon.	6	206,75
Warschau	8 Tg.	5½	210,60

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	139[illegible]
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	171,30
Russische Banknoten	211,15

Durch die am 19. Oktober erfolgten Geburt einer kräftigen Tochter wurden hoch erfreut
Pfarrer Mäcklenburg und Frau. (611
Friedenau Weftpr., den 20. Oktober 1889.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen an
Gymnasiallehrer Dr. Kuhfeldt und Frau Gertrud geb. Crone.
Gumbinnen, 21. Oktober 1889.

Als Verlobte empfehlen sich
verw. Zahlmeister Therese Gallen geb. Hinz
A. G. Kirschner
Maurermeister u. Architekt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh starb nach langem Leiden am Herzschlage unser geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Kaufmann

Adolph Wiehler

im 57. Lebensjahre. (601
Dieses zeigen tiefbetrübt an die Hinterbliebenen.
Elbing, den 21. Oktober 1889.

Auction mit Rohzucker.

Mittwoch, den 23. Oktober, Vormittags 11 Uhr, sollen in Neufahrwasser, Nordbetlschuppen Nr. 6 öffentlich meistbietend versteigert werden:

305 Säcke havarirter Rohzucker.

Ehrlich.

Dampfer-Expedition.

Ca. 7.–10. November cr. ladet in Danzig nach Barcelona, Tarragona, Valencia, Carthagena und Alicante D. „Etna", Capt. Götsche, ca. medio November cr. ladet in Danzig nach Barcelona, Tarragona und Valencia sowie nach italienischen Häfen D. „Dagmar" Capt. Hansen. Güteranmeldungen erbeten bei

F. G. Reinhold.

Hamburger Roth-Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3, Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1, Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (619
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Soeben erschien als 33. Band der Grote'schen Sammlung:

Julius Wolff
Die Pappenheimer
Ein Reiterlang.
Preis eleg. geb. 6 M.
Berlin. G. Grote'scher Verlag.

Zum 25. d. M. verlege ich meinen Wohnsitz von Zoppot nach Danzig, Langgasse 49, 1. Etage. (104
H. Fleischer,
prakt. Zahn-Arzt.

Tanzunterricht.

Dienstag, 5. November beginnt der Unterricht eines Tanzcirkels für Vorgeschrittene, im Saale Brodbänkengasse 44, Junkerhof, und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, bereit. (627

S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etage, vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Engl. Conversationsst. in und außer dem Hause ertheilt Auguste Jenken, Strohdeich 15.

Selbst-Unterricht für Erwachsene. In 3–5 Wochen wird jede, auch die schlechteste
Schrift
(Deutsch, Lat. Ronde) schön. Sander's Kalligr.-Institut, Stuttgart.

Im Schnittzeichnen u. praktischen Schneidern, nach in Dresden erlernter praktischer Methode, ertheilt eine Dame Unterricht. Adr. u. 168 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Delicatessenhandlung C. Bodenburg.
Hummer, Austern, Caviar, Forellen, Waldschnepfen, böhm. Fasanen, Rehwild. (628

Ung. Weintrauben, Walderdbeeren aus Zucker, den frischen Walderdbeeren im Geschmack und Aroma täuschend ähnlich,
Bisquits
in überreicher Auswahl, wie feinste **Wiener Dessert-Gebäcke** empfiehlt in stets frischer Waare
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (310

Danziger Deichverband.

Zu der am 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr, im Rathhause stattfindenden Wahl des Bevollmächtigten für die unter 300 M zum Grundsteuer-Reinertrag und Gebäudesteuer-Nutzungswerthe Beitragspflichtigen empfehlen wir den Maurer zu wählen.
Zu der am 25. d. Mts. Vorm. 11 Uhr, Brodbänkengasse 44 stattfindenden Wahl des Bezirksvertreters durch die selbstständig Stimmberechtigten empfehlen wir den Stadtrath Herrn Büchtemann als Vertreter des Magistrats zu wählen. (280
Danzig, den 17. Oktober 1889.
gez. G. Schneider. gez. A. Karow.

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als
pract. Zahnarzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich
Langgasse 27, erste Etage.
Sprechstunden: Vormittags 9–12 Uhr, Nachmittags 2–6 Uhr, für Unbemittelte: Vormittags 8–9 Uhr.
9080) **G. Merres,** approb. Zahnarzt.

Gelegenheitskäufe.

Große Partien reinwollener und halbwollener
Kleiderstoffe
hatte ich Gelegenheit
unter dem heutigen Herstellungspreise
zu kaufen, ich empfehle darunter:
100 Ctm. br. reinwollener Crêpe Quadrillé . . . Mtr. M 0,90.
100 Ctm. br. engl. Tuch-Cheviots, gemustert und glatt, schwerste reine Wolle, früherer Preis M 2,70 jetzt 1,50.
Madrigal, schwerer crêpeartiger Stoff, doppelbreit, in 20 verschied. Farbentönen . . . Mtr. M 0,75.
Lena, besonders mobilseller Stoff in Streifen, Caros, Noppen, doppelbreit . . . Mtr. 0,60.

Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

Frische
Kieler Sprotten und Bücklinge,
Ia. Aftrach. Perl-Caviar,
Goth. Cervelatwurst
in hochfeiner Qualität,
Sardinen in Oel,
beste Marke, von Philipp & Canaud, empfiehlt (621
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Danziger Sauerkohl, do. Dillgurken, Tiegenhöfener Bieressig, ff. mar. Heringe
in bekannt hochf. Qualität z. hab.
In der blauen Hand,
Melzergasse 17. (585

Delikate, frisch geräucherte
Spickgänse, Rollbrüste und Keulen, Spickaale,
sowie vorzüglich gut geröstete, marinirte
Weichsel-Neunaugen
in Dosen und Fäßchen verpackt von 1/1, 1/2 und 1/4 Schock Inhalt, sowie stückweise zu haben, empfehlen und versenden bei billigster Preisberechnung (578
Alexander Heilmann u. Co., Scheibenrittergasse Nr. 9.
NB. Daselbst sind Gänsepökelkeulen zu haben.

Die von mir persönlich ausgewählten
Neuheiten
zu
Hochzeitsgeschenken
sind eingetroffen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9.

Photographie-Rahmen
die größte Auswahl der neuesten und elegantesten Fabrikate in jeder Preislage sind eingetroffen bei (8883
Jacob H. Loewinsohn.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
8883) 9, Wollwebergasse 9.

Einige Tausend gebrauchte Säcke,
noch stark und haltbar, 3 Scheffel Inhalt, besonders als Kartoffelsäcke empfehlenswerth offeriren à 50 und 60 Pfg. pro Stück.
Auch eine größere Partie neue Säcke,
für Kartoffeln u. Getreide brauchbar, ca. 2½ und ca. 3 Schfl. Inhalt à 60–75 Pf.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik f. Säcke, Pläne, Decken.
Danzig, Milchkanneng. 27.

Roggenrichtstroh,
russisches, prima Qualität, offerirt in Waggonladungen
H. Holzrichter,
614) Fischmarkt 50.

Gelegenheitsgedichte u. Polterabendaufführungen äußerst scherzhaft. Inh., (gr. Erf. gar.) angef. Adr. u. 461 i. d. Exp. d. Ztg.

Wildhandlung: Frisches Reh- und Rothwild, Waldschn., Becassinen, Rebhühner, Drosseln, zahm. Geflügel, Hasen (auch gespickt) etc.
C. Koch, Röpergasse 13. (556

Grundstück-Verkauf.

Im Auftrage der Wittmaack'schen Erben habe die Häuser Langenmarkt 11, sowie Hundegasse 88/89, worin seit langen Jahren ein bedeutendes Weingeschäft betrieben, preiswerth zu verkaufen, Hypotheken fest.
Julius Berghold,
Holzmarkt 24, III. (613

Altes gutes Colonial- u. Destillations-Geschäft Todesf. halb. in l. Grundst. günst. abzug., ein kl. Privathaus in Danzig wie Königsberg i. Pr. wird in Zahl. genommen. Off. sub L. 1722 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. erbeten.

Ein alt renommirtes
Cigarren-Geschäft,
aufs beste eingeführt, in Danzig am Markt günstig gelegen, ist nebst Grundstück zu verkaufen.
Adr. unt. 612 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Reitpferd.

Eine elegante dunkelbraune Trakehner Stute, 6jährig, complett geritten und etwas gefahren, auch militärfromm, soll sofort äußerst billig verkauft werden. Näheres Danzig, Langgasse 79.

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf, Matzkausche Gasse 10.

Pianino gut erhalten, zu verk. Langgasse 50. (620

Elegantes Pianino,
bester Eisenkonstruktion, sehr preisw. Vorst. Graben 52, part.

Ein ältlicher Kutscher, sehr brauchbarer Reitknecht und Pferdepfleger mit ausgezeichneten Empfehlungen, sucht leichtere Stellung gegen bescheidenen Lohn.
Auskunft ertheilt Felix Kawalki, Jopengasse 23.

Eine gel. Dame sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Führung eines Haushaltes bei einem Herrn oder bei einer alten Dame als Pflegerin. Off. u. 592 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Empf. e. saub. Stubenmädchen v. 23 J. f. Gut, selb. ist hauptsächl. mit d. Plätterei vertraut sowie m. aller übrig. Stubenarb. Gehaltsanspr. 40 Thl., g. Zeugn. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Kochmamsells
für feinere Restaurants sucht
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Winter-Mäntel

für Damen, in sehr großer Auswahl, ganz neuen, schönen Façons zu
besonders billigen, festen Preisen empfiehlt
Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Neuheiten

in
Reisedecken, Regenschirmen, Regenröcken, Unterkleidern, Ueberbindetüchern, Jagdwesten, Cravatten, seid. Taschentüchern.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail,
gegründet 1831. (597

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail,
gegründet 1831.

Größtes Lager
in
Tuchen, Buckskins, Kammgarn- u. Paletot-Stoffen.
Musterkarten zur Ansicht. (598

H. Fränkel,

Langgasse Nr. 26, am Polizeigebäude,
empfiehlt

Filzhüte,
farbecht, deutsches Fabrikat, sowie von den renommirtesten Wiener Hutfabriken zu Original-Fabrikpreisen.
Hutmacher-Filzschuhe.
Pantoffel u. Pelzhandschuhe.

Regenschirme
in Seide-Imperial von 5 M an, in Gloria von 2,75 M an. Baumwollenzeug 1 M, mit hochfeiner Ausstattung und den neuesten Stöcken. Reparaturen und neue Bezüge schnell, sauber und billigst.

Pelzwaaren,
trotz der enormen Preissteigerung noch zu billigen alten Preisen.
Muffs, Kragen und Baretts, Fußtaschen,
sowie alle vorkommenden Pelzarbeiten billigst.

Dampfbootfahrt Danzig-Weichselmünde.

Von Mittwoch, den 23. Oktober fährt der Dampfer Legan

vom Johannisthor	6½	Uhr Morg.,	von Weichselmünde	7	Uhr Morg.
„ Legenthor	8½	„		9	„
„ „	10½	„	„	11	„ „
„ „	12½	„	„	1	„ „
„ „	2½	„ Nachm.,	„	3	„ Nachm.
„ „	4½	„ „	„	5	„ „

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (586

Loose

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Internationalen Sport-Ausstellung Köln à 1 M,
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Für Reuterfreunde!!

Für nur 2 Mark versendet Carl Hinstorff's Verlag Danzig, Hundegasse 103.
1 Dahl, Meckelbörge Geschichten M 1,50.
1 Hinrichsen, De Evers, Roman M 3.
1 - Twei Leiwsgeschichten M 2.
1 - Wohre Geschichten M 1,25.
Statt 7,75 M für nur 2 M. (600

Warp-Unterröcke,

durchaus reelle Qualitäten,
offerire ich mit 1 M, 1,25 M, 1,50 M, 1,75—3 M.
Langenmarkt Nr. 2.
9261) **Paul Rudolphy, Danzig.**

Gerichtliche Auction,

Langenmarkt No. 11.

Donnerstag den 24., Freitag den 25. und nöthigenfalls Sonnabend den 26. Oktober 1889, Vorm. präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn R. Hasse für Rechnung der H. Sprtegel'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Polysander Pianino, 53 diverse Tische in eschen, eichen und mahagoni Holz, 250 div. Stühle, davon 102 schwarze Wienerstühle mit amerikanischem Sitz, 10 große Pfeilerspiegel, mehrere Sopha's, 4 große Sophaspiegel, 20 gr. Bilder, darunter Oelgemälde (Seestücke), 5 gr. eis. Oefen mit Rohren und Schirmen, 12 Gaskronleuchter, 10 einflammige Gasarme, 4 Armleuchter, 2 Wendh.-Lampen, 1 gr. Barometer und Thermometer, 5 Büffets, 1 Regulator, 1 Repositorium mit Kohlensäure-Apparat zum Bierzapfen, div. Kleider und Buffetschränke, Kommoden, 4 eis. Bettgestelle mit completten Betten, 1 eis. Kleiderhalter mit 9 Armen und ca. 80 eis. Knaggen, 54 Meter neues Linoleum, 20 Meter Cocosläufer, 4 eis. Gartentische, 4 do. Bänke und 24 do. Gartenstühle, mehrere Büsten, mit Consolen, mehrere Fach weiße und bunte Gardinen, 12 Rouleaux, mehrere Fach Lamberquins mit Stangen, 3 gr. Oleanderbäume.

Ferner: 6 dreiarmige Alfenid-Leuchter, 2 silberne Bowlenlöffel, 190 Alf. Gabeln, 130 Messer, 151 Löffel, 1100 div. Gläser, als feine Wein-, Wasser- und Liqueurgläser und Bierseidel, 24 feine Weinkaraffen, 420 div. Teller, 97 div. Tischtücher, 334 Stück Servietten, 140 Stück div. Handtücher, 2 gr. kupferne Bouillontöpfe mit Deckel, 12 gr. kupferne Kochtöpfe mit Deckeln, 15 kupferne Kasserollen mit Deckeln, 2 kupferne Kelsonformen und 3 kupferne Bratpfannen. Schließlich 1 große Menge Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe.

Den 1. Auctionstag als am Donnerstag, den 24. Oktober, werde ich sämmtliches angeführte Mobiliar versteigern, die übrigen Tage die Geschäfts-Utensilien. (380

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Für ein feines Fleischwaaren-Geschäft wird eine gewandte
Verkäuferin
gesucht, sofort oder später.
Offerten unter Nr. 626 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein solider, in d. Colonialwaaren-Branche bewanderter u. bei der Kundschaft, namentlich der Provinz Westpreußen
eingeführter Reisender,
findet p. 1. Januar, eventl. auch früher, in einem hiesig. Geschäft Stellung.
Off. mit Ang. v. Ref. u. d. Gehaltsansprüche u. Nr. 616 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Zum Eintritt per 15. oder 20. November cr. suche für mein Tuch- und Manufacturwaarengeschäft 1 tüchtigen jungen Mann, der polnisch spricht. (602
J. B. Caspary,
Berent.

Für 2 Pferde Stallung mit groß. Hofraum u. s. w. ist sofort zu vermiethen
Breitgasse 128|29.
Näh. daselbst 1 Tr. hoch, links

Eine Wohnung
von 4–5 Zimmern nebst allem Zubehör, in der Rechtstadt gelegen, wird zum 1. Januar zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 608 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesucht eine herrschaftliche Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern, Badestube, Mädchengelass und sämmtlichem Zubehör.
Adressen sub 543 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Milchkanneng. 15II ist e. eleg. möbl. Vorderz. u. Comt. z. v.

Langgasse 40,
erste Etage,
ist das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Die neu dekorirte obere Wohnung im Hause Lastadie 4 ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubureau.

Langgasse 44 I
ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung zu vermiethen. Näh. unten im Laden. (298

Der Keller zum Hause Langenmarkt 12 ist vom 1. Januar 1890 zu verm. Näheres 1. Etage.

Langenmarkt 7
vis-à-vis der Börse ist e. Zimmer in der Hange-Etage, passend zum Comtoir, zu vermiethen.
Näheres Brodbänkengasse 14, parterre im Bureau. (615

Sandgrube 28
ist eine W. zu verm. 3 Zimmer mit auch ohne Möbel. (629

Privat-Mittagstisch
wird empfohlen Kohlengasse 3 II.

Restaurant Hotel zum Stern.
Täglich Anstich von
Hammer-Bräu
Glas 15 ₰. (138

Höcherlbräu
früher Selonke
Heute Königsb. Rinderfleck.

Königsberger Rinderfleck
heute Abend Heil. Geistgasse 5.
C. Stachowski.

Vortrag

von
Gerhard Rohlfs,
am
24. Oktober, Abends 7½ Uhr,
im
Apollosaal des Hotel du Nord
Thema:
Ueber die deutsche Colonisation an der Ostküste von Afrika.
Billets für numerirte Sitzplätze à M 2 und 1,50, Stehplätze à M 1, Schülerbillets à M 0,50 in L. Sauniers Buch- und Kunsthandlung. (265

Kaiser-Panorama.
8. Reise:
Thüringen.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 24. Oktober cr.:
3. Sinfonie-Concert
der Kapelle des Grenadier-Rgts. König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
U. A.: Lodoiska-Ouverture v. Cherubini. Du bist die Ruh v. Schubert. Das Zauberhorn v. Wieprecht. Vorspiel v. Mahlke. Jupiter-Sinfonie v. Mozart etc.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
624) C. Bodenburg.

Café Selonke,
Olivaer Thor 10,
früher Flora.
Mittwoch, den 23. cr.
Kaffee-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Café Ludwig,
Halbe Allee.
Mittwoch, den 23. Oktober, Nachmittags frische Waffeln.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 23. Oktober 1889:
Variete-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutendsten Seilkünstler Geschwister Percy und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Mißes Olsen und Schmidt, Ballettänzerinnen.
Fröken Martini, Taubenkönigin.
Zum Schluß:
Der Dorfbarbier,
Pantomime in 1 Akt, ausgeführt von der Gesellschaft Gautier.
NB. Theater- und Tunnel-Restaurant: Küchenchef Hr. Bertuch.

Stadttheater.

Mittwoch, den 23. Oktober: Lucia von Lammermoor.
Donnerstag, den 24. Oktober: Neu einstudirt. Die Bekenntnisse. Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld. Hierauf: Ballet.
Freitag, den 25 Oktober: Lohengrin.
Sonnabend, den 26. Oktober: Bei halben Opernpreisen. Colberg. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.
Sonntag, den 27. Oktober: Nachmittags. Bei halben Opernpreisen. Die drei Grazien.
Abends: Erstes Gastspiel von Siegwart Friedmann. Die Bluthochzeit.

Eines Familienfestes wegen bleibt meine Badeanstalt Donnerstag, den 24. geschlossen. (582
H. Perlmutter,
Husarengasse 7 a.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.